

Freiberger Herold

Mitgliederinformation Deutscher Förderverein für Freiberger Pferde e.V. 2021/4



Inhalt

| | |
|------------------------------------------------|----------|
| Inhalt / Impressum | Seite 2 |
| Grußwort / Aufruf Mailadressen | Seite 3 |
| Mitgliederversammlung in Oelde | Seite 4 |
| Vorstandssitzung / Portrait Albert Rösti | Seite 5 |
| Vorstellung Vorstand | Seite 6 |
| Ein Interview mit Sandra Schneider | Seite 10 |
| Umzug zweier Schlachtfohlen | Seite 13 |
| Feldtest in Deutschland | Seite 14 |
| Freiberger in Uelsen | Seite 16 |
| Darcy in Warendorf | Seite 18 |
| Ein Schweizer in Brandenburg | Seite 19 |
| Elitenstuten in Avanches | Seite 20 |
| Anzeige Förderverein / Fanartikel | Seite 22 |
| Aufnahmeantrag | Seite 23 |
| Termine / Neue Mitglieder | Seite 24 |

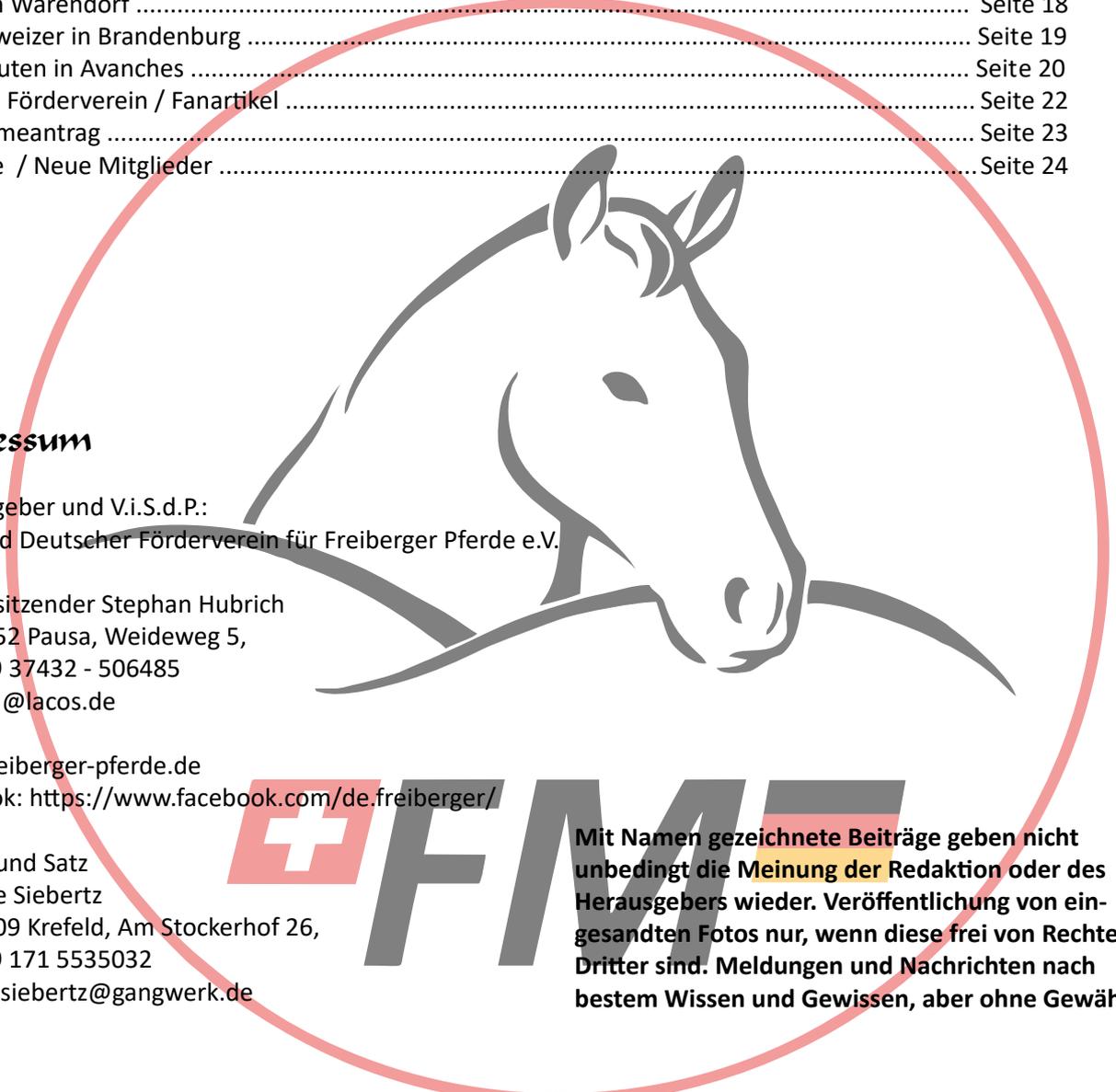
Impressum

Herausgeber und V.i.S.d.P.:
Vorstand Deutscher Förderverein für Freiberger Pferde e.V.

c/o Vorsitzender Stephan Hubrich
D - 07952 Pausa, Weideweg 5,
Fon +49 37432 - 506485
Mail: sh@lacos.de

www.freiberger-pferde.de
facebook: <https://www.facebook.com/de.freiberger/>

Layout und Satz
Susanne Siebertz
D - 47809 Krefeld, Am Stockerhof 26,
Fon +49 171 5535032
Mail: s.siebertz@gangwerk.de



Mit Namen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder. Veröffentlichung von eingesandten Fotos nur, wenn diese frei von Rechten Dritter sind. Meldungen und Nachrichten nach bestem Wissen und Gewissen, aber ohne Gewähr.

Titelfoto

Sandra Schneider mit Freiberger Leo:

"Wenn irgend möglich, werden die jungen Pferde alle gebisslos angeritten."

Fotograf: Swen Nowotnak

Liebe Leserinnen , liebe Leser,

schon halten Sie das letzte Heft für dieses Jahr in Ihren Händen. Ein Jahr, welches leider wieder durch Corona geprägt war, und indem natürlich auch das Vereinsleben nachhaltig davon beeinflusst wurde. Umso höher ist es zu bewerten, dass wir zur Mitgliederversammlung mit 361 Mitgliedern unseren höchsten Mitgliederstand verkünden konnten. Vielen Dank an alle Mitglieder, die uns auch in dieser schwierigen Zeit die Treue gehalten haben.

Glücklicherweise ist es gelungen dieses Jahr unsere Mitgliederversammlung durchzuführen. Besonders hat es mich gefreut, dass wir neben dem „harten Kern“, der fast bei jeder Versammlung dabei ist, auch neue Mitglieder begrüßen konnten. Dadurch hatten wir die höchste Beteiligung der letzten 10 Jahre. Vielen Dank an alle, die sich aktiv an der Vorbereitung und Durchführung beteiligt haben, besonders Gert Reinink, der auf Grund der Situation sozusagen zwei Mitgliederversammlungen vorbereitet hat. Einen Bericht dazu finden Sie auf den folgenden Seiten.

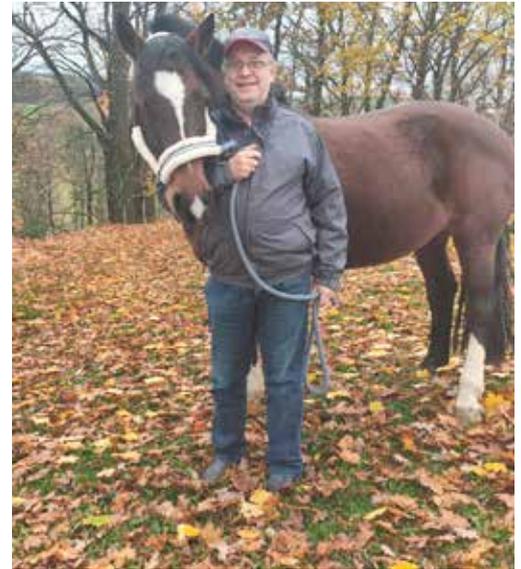
Der diesjährige Feldtest war mit 9 Teilnehmern so stark besetzt wie schon lange nicht mehr. Dies zeigt doch den wachsenden Stellenwert, den der Feldtest unter den Freiberger Freunden genießt. Vielen Dank an alle, die ihre Pferde über einen langen Zeitraum vorbereitet und präsentiert haben. Einen besonderen Dank an Otto Werst für seinen Einsatz bei der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung.

Messen sind hoffentlich im nächsten Jahr wieder ein fester Bestandteil unseres Vereinslebens. Die erste Veranstaltung im neuen Jahr wird die Partner Pferd in Leipzig vom 06.04. bis 10.04.2022 sein. Dieses Mal ist diese Veranstaltung gleichzeitig das Finale des FEI World Cups, was den Stellenwert noch einmal deutlich erhöht. Die Anmeldung ist bereits erfolgt. Wer uns als Standbesetzung unterstützen möchte, kann sich gern bei mir melden: jeder Helfer ist willkommen. Weitere Veranstaltungen sind geplant und werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Neben diesen Veranstaltungen lebt der Verein natürlich im besonderem Maße vom Engagement der einzelnen Mitglieder. Dies möchten wir gern auf mehr Mitglieder ausdehnen. Dabei gibt es viele Möglichkeiten sich einzubringen. Ich möchte hier nur auf zwei eingehen: Da sind zum einen regionale Stammtische. Der Stammtisch Nord macht dies schon über Jahre sehr erfolgreich und auch der Stammtisch Ost versucht sich zu etablieren. Dies Zusammenkünfte auf regionaler Ebene sind eine gute Ergänzung zur Mitgliederversammlung, die ja nur einmal im Jahr stattfindet. Wer so etwas in seiner Region organisieren möchte, wird natürlich gern durch den Vorstand unterstützt. Ein anderer wesentlicher Punkt ist die Mitarbeit am Herold. Nur durch entsprechende Zuarbeit möglichst vieler Mitglieder hat Susanne die Möglichkeit vier Mal im Jahr so eine großartige Zeitschrift zu erstellen. Dabei muss es nicht immer eine ganz besondere Sache sein, der Verein lebt auch und vor allem durch die kleinen Dingen. Also trauen Sie sich auch mal einen Beitrag einzureichen!! Wer Fragen dazu hat oder Unterstützung braucht, einfach den ersten Schritt machen und sich melden.

Liebe Freiberger Freunde, ich wünsche Ihnen und Ihren Familien besinnliche Feiertage, einen guten Start in das neue Jahr und natürlich auch für den Rest des Jahres viel, viel Spaß und Freude mit Ihren Freibergerern.

Euer Stephan Hubrich



Wichtiger Aufruf zum Thema Newsletter

Der Newsletter ist ein wesentliches Instrument, um unkompliziert Informationen an die Mitglieder zu versenden. Anders als bei der Vereinszeitschrift können wir hier sehr schnell agieren.

Durch das Verschicken der Einladung zur Mitgliederversammlung wurde deutlich, dass doch eine ganze Reihe der Mail-Adressen, die bei uns erfasst sind, entweder veraltet sind oder falsch übertragen wurden, was bei mancher handschriftlich notierter Adresse im Mitgliedsantrag auch eine unlösbare Herausforderung ist ;-)

Deshalb die große Bitte: Wer keinen Newsletter erhält oder seine Einladung zur Mitgliederversammlung per Post erhalten hat, teilt uns Eure aktuelle Mail-Adresse mit, damit Ihr in Zukunft regelmäßig Euren Newsletter erhaltet. Formlos an sh@lacos.de

Tausend Dank im Voraus!

Mitgliederversammlung in Oelde



Bericht von Ellen Pascher

Endlich war es wieder so weit: nach einem Jahr durch die Corona Pandemie bedingte Pause fand vom 15. bis 17. Oktober eine Mitgliederversammlung statt. Treffpunkt war Oelde (NRW). Am Freitag Nachmittag trafen sich schon einige Mitglieder im Hotel. Das Wetter erwies sich dem Anlass entsprechend würdig.

Nach den Formalitäten ging es auch schon zur Besichtigung von Potts Brauhaus. Es gab viel Interessantes zu lernen. Zum Beispiel, dass es ober- und untergäres Bier gibt, oder dass der Hopfen über unzählige Geschmacksrichtungen verfügt: zum Beispiel Minze, Zitrone und Mango. Das Beste aber war, dass wir es ausgiebig probieren konnten bei einem zünftigen Essen.

Spät abends ging es zurück ins Hotel, wo es einiges zu besprechen gab; man hatte sich ja eine ganze Zeit nicht gesehen.

Am nächsten Morgen ging es nach einem leckeren Frühstück zum Vier-Jahreszeiten-Park nach Oelde. Der Park entstand aus einer Landesgartenschau und ist wirklich sehr sehenswert. In zwei Gruppen wurden wir durch den Park geführt und erfuhren viel Wissenswertes.

Unbedingt erwähnen möchte ich das Cafe Enkels mit seinem hervorragenden Kuchenangebot.

Zurück im Hotel blieb noch etwas Zeit, um einen Spaziergang über das Anwesen zu machen und auf diese Weise die Landschaft zu genießen.

Am Abend dann die eigentliche Jahreshauptversammlung, über die im beiliegenden Protokoll berichtet wird. Bei einem guten Abendessen ergab sich die Gelegenheit, neue Mitglieder kennen zu lernen und auch mit langjährigen Mitgliedern schöne Gespräche zu führen.

Es ist doch immer wieder eine schöne Sache, sich mit Gleichgesinnten zu treffen und sich über unsere schönen Pferde auszutauschen.



Vorstandssitzung am 16. Oktober

Bericht von Stephan Hubrich

Im Rahmen unseres Wochenendes anlässlich unserer Mitgliederversammlung in Oelde fand auch eine weitere Vorstandssitzung statt.

Das Protokoll der Vorstandssitzung vom 21.08.2021 wird besprochen und einstimmig genehmigt.

Zweites Thema war die Ausgabe 4/2021 des Herold. Bestandteil dieser Ausgabe sind unter anderem die Mitgliederversammlung und die Vorstellung der Mitglieder des Vorstandes.

Ein weiterer Schwerpunkt waren letzte Absprachen zur Mitgliederversammlung, unter anderem die Umsetzung des aktuell gültigen Hygienekonzeptes.

Brigitte erörtert zur Abstimmung mit den anderen diverse Fanshop Thematiken.

Als nächste Vorstandssitzung mittels Web-Konferenz wird Donnerstag, der 20. Jan. 2022, um 19.30 Uhr festgelegt.

Neuer Präsident des SFV: Albert Rösti



Albert Rösti (geb. 1967) ist in Kadersteg, Schweiz, als Bauernsohn aufgewachsen. Seine Eltern hielten auf ihrem Milch- und Käsewirtschaftsbetrieb, zur Zeit als noch keine Straße auf die Alp führte, bereits zwei Freiberger zum Transport und zur Verrichtung der landwirtschaftlichen Arbeiten. Der Freiberger blieb auch im Stall, als die Melkmaschine und die Straße das Pferd von der Arbeit ablösten. Fortan wurde es als Freizeittier genutzt.

Heute bewirtschaftet der Bruder von Albert Rösti den landwirtschaftlichen Betrieb. Albert Rösti studierte an der ETH in Zürich Agronomie und füllte seine erste Stelle als Tierzuchtverantwortlicher im Kanton Bern aus. Dort pflegte er auch einen engen Kontakt, insbesondere zum Bernischen Pferdezuchtverband, wo die Freiberger die wichtigste aller Pferderassen bildet. Albert Rösti war schließlich auch einige Jahre Mitglied des nationalen Pferdezentrum in Bern. Auch als er später in die Politik

eingestiegen ist, bemühte er sich um die Durchsetzung der Interessen der Pferdezucht. So sind ihm bis heute als Nationalrat (Mitglied des eidgenössischen Parlaments) die Unterstützungsmaßnahmen zum Rassenerhalt sowie der Institution Nationales Pferdezentrum Bern und das Gestüt in Avenches ein großes Anliegen. Ebenso ist Albert Rösti Mitglied der parlamentarischen Gruppe Pferd. Beruflich führt Albert Rösti nebst seinen politischen Ämtern ein Büro für Beratung in Wirtschaft und Politik. Privat ist er verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Kindern.

Wir wünschen Albert Rösti viel Erfolg bei seiner neuen Aufgabe im SFV!

Der Vorstand

Stephan Hubrich

1. Vorsitzender

59 Jahre, seit 2014 im Förderverein

Weideweg 5, 07952 Pausa
Tel.: 037432/506485, Mobil: 0162/2734711
Mail: sh@lacos.de

Beruf/Tätigkeit

Geschäftsführer für den Bereich Vertrieb bei der Firma LACOS in Zeulenroda

Zuständig für

Führung und allgemeine Aufgaben des Vereins
Vorbereitung Messen und Mitgliederversammlung
Facebook / Instagram

Was verbindet mich mit den Freibergern?

Als ich meine Frau kennenlernte, wusste ich von Pferden fast nichts. Mittlerweile hat sich diese Situation total verändert. In unserem Pferdeparadies in Wallengrün im schönen Vogtland sind 4 Pferde, darunter 3 Freiberger, zu Hause und wenn alles klappt, wird im April nächsten Jahres unser erstes Freibergerfohlen geboren.

Warum engagiere ich mich im Förderverein?

In den Förderverein einzutreten, erschien mir logisch, als wir unseren ersten Freiberger gekauft haben. Ich hoffte dadurch mit anderen Freiberger Freunden in Kontakt zu kommen. Mich wirklich aktiv einzubringen, dieser Entschluss kam sehr schnell und dies lag vor allem an den Menschen, die ich im Verein kennengelernt habe. Es macht einfach Spass und viel Freude sich einzubringen und zu sehen, dass man für diese Rasse in Deutschland etwas bewegen kann. Heute sind viele Menschen, die ich durch die Freiberger in Deutschland und der Schweiz kennengelernt habe ein fester Bestandteil unseres Freundeskreises und das finde ich einfach toll.



Melanie Krug

Stellvertretende Vorsitzende

44 Jahre, seit 2009 im Förderverein

Unterdorfstr. 13, 65629 Niederneisen
Tel.: 0178/7882481, Mail: m-krug@gmx.de

Beruf/Tätigkeit

Gelernte Krankenschwester - aktuell aber hauptberuflich für die Freibergerzucht, Pferdehaltung und Reitschule zuständig, auf dem Hof meiner Schwägerin

Zuständig für:

Ausbildung
Haltung/Fütterung
Zucht

Was verbindet mich mit den Freibergern?

Für mich ist der Freiberger das perfekte Pferd, was Charakter, Optik und die vielseitige Verwendung angeht.

Warum engagiere ich mich im Förderverein?

Ich möchte den Freiberger bekannter machen und seine Vorzüge hervorheben. Ich bin ein überzeugter Freiberger Liebhaber und deshalb engagiere ich mich sehr gerne, um viele weitere Liebhaber zu unterstützen und kennenzulernen.



Martina Derstroff

Kassenwartin

57 Jahre, seit 2015 im Förderverein

Fischerstraße 3, 65187 Wiesbaden
Tel.: 0163/3410163, Mail: martina@derstroff-hobert.de

Beruf/Tätigkeit

Diplom Betriebswirt / tätig in der Softwareentwicklung
im SAP-Umfeld

Zuständig für

Beitragseinzüge und sonstige Einkünfte
Zahlungen
Änderung von Kontodaten

Buchführung

Das wirtschaftlich-finanzielle Wohl des Vereins
Steuererklärung

Was verbindet mich mit den Freibergern?

Ich habe zwei davon und es sind tolle Pferde

Warum engagiere ich mich im Förderverein?

Weil es mir viel Spaß macht, gemeinsam mit anderen etwas zu bewegen; weil ich tolle Leute kennengelernt habe; weil ein Kassierer gesucht wurde und ich hier vielleicht ein bisschen meiner langjährigen Erfahrung als Kassierer eines anderen Vereins einbringen kann; weil ich Freude daran habe.

Kurt Klemens

Schriftführer

68 Jahre, seit 2015 im Förderverein
Rentner

Grabenstraße 13, 37213 Witzhausen
Tel.: 05542/4685, Mail: kurt.klemens@t-online.de

Zuständig für

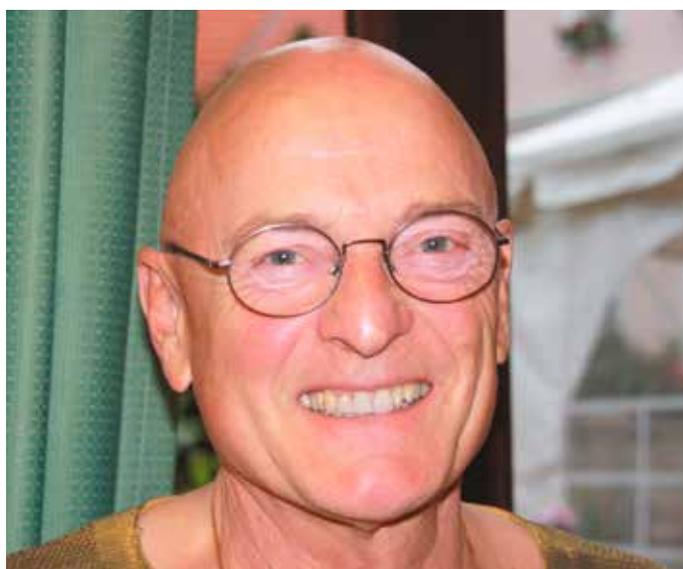
Annahme der Mitgliedsanträge und Kündigungen
Verwaltung der Mitgliederliste
Änderungen von Kontaktdaten
Erstellung sämtlicher Protokolle
Und alle Fragen zur Satzung rauf und runter

Was verbindet mich mit den Freibergern?

Seit 16 Jahren habe ich meinen 24 jährigen Wallach Lux, der mit mir 'durch dick und dünn' geht per reiten oder fahren

Warum engagiere ich mich im Förderverein?

Weil der Förderverein für die Rasse in Deutschland eine tolle Arbeit leistet.



Die Beisitzerinnen

Brigitte Nadolny

Fanartikel/Homepage

63 Jahre, seit 2018 im Förderverein
Ehemalige Reiseverkehrskauffrau, jetzt engagierte
Pferdenärrin und Oma

Sachsenwaldstraße 11, 12157 Berlin
Tel.: 0172/6599994, Mail: benadolny@t-online.de

Zuständig für

Auswahl, Bestellung Fanartikel
Abwicklung der Bestellungen über den Shop
Pflege der Homepage

Was verbindet mich mit den Freibergern?

Ich besitze mit meiner neunjährigen Stute mein zweites
Freiberger Pferd, mit der ich freizeitmäßig im Western-
sattel und mit der Kutsche in den schönen Brandenbur-
ger Wäldern unterwegs bin.

Warum engagiere ich mich im Förderverein?

Ich möchte dazu beitragen, diese wundervolle Pferderas-
se in Deutschland bekannter zu machen und bin gerne
mit gleichgesinnten
Menschen zusammen.



Susanne Siebertz

Öffentlichkeitsarbeit/Herold

52 Jahre, seit 2009 im Förderverein
Hundephysiotherapeutin

Am Stockerhof 26, 47809 Krefeld
Tel.: 0171/5535032, Mail: s.siebertz@gangwerk.de

Zuständig für

Den Herold, 4x im Jahr

Was verbindet mich mit den Freibergern?

Mein allerliebster, allerschönster Nils - die beste Ent-
scheidung meines Lebens

Warum engagiere ich mich im Förderverein?

Anfänglich die Begeisterung für die Rasse und die Mög-
lichkeit Kontakte zu knüpfen und jetzt dazu noch die
Freude daran mit dem Herold einen wertvollen Beitrag
für den Verein zu leisten.



Die Neuen

Gert Reinink

Beisitzer Zucht und Kauf

68 Jahre, seit 2007 im Förderverein
Rentner

Schlehstege 2, 49824 Ringe
Tel.: 05943/1505, Mobil: 0173/5645644
Mail: greinink5@aol.com

Zuständig für

Zucht, Haltung/Fütterung, Kauf

Was verbindet mich mit den Freibergern?

Mich begeistern die Freiberger seit vielen Jahren, insbesondere ihre Eigenschaften wie Sanftmütigkeit, Charakterstärke und eine hohe Leistungsbereitschaft.

Die Freiberger reflektieren genau das, was ich von einem Pferd erwarte.

Ich besitze und züchte seit 15 Jahren Freiberger Pferde.



Warum engagiere ich mich im Förderverein?

Weil ich gerne mit meinen Kenntnissen und Erfahrungen im Bereich Zucht, Kauf und Ausbildung den Mitgliedern eine Hilfe sein möchte.

Ellen Pascher

Beisitzerin Messen/Veranstaltungen

55 Jahre, seit 2018 im Förderverein
Verwaltungsleiterin in einem Einrichtungsmarkt

Falladaweg 17, 15345 Altlandsberg
Tel.: 033438/60813, Mobil: 0176 47369379
Mail: ellen.drillisch@freenet.de

In eigener Sache

Jeder von uns hat seine eigene Geschichte, wie er zu den Freibergern gekommen ist. Durch Messen und große Veranstaltungen haben wir den Freiberger bekannter gemacht, der Verein wächst und das ist toll!

Wie wäre es, auch etwas im Kleinen für die Bekanntheit des Freibergers zu tun?

Für mich war der erste Kontakt mit den Freibergern erst in der Schweiz möglich, gern hätte ich mir einen Freiberger in meiner Nähe angesehen, aber diese Möglichkeit gab es nicht.

Und nun kommen wir alle ins Spiel.

Wenn Sie mit Ihrem Freiberger an einem Turnier teilnehmen oder an einem Martinsritt, einem Orientierungsritt, wenn Ihr Freiberger beim Leistungspflügen dabei ist oder bei einem Coaching Menschen auf ihrem Weg hilft, Sie vielleicht mit Ihrem Freiberger eine Wanderung im Wald anbieten, schreiben Sie uns und wir veröffentlichen diese Veranstaltungen auf Facebook, Instagram und auf der Webseite.

Geben wir den Menschen die Gelegenheit einen Freiberger in seiner Kraft, Schönheit und seinem Sanftmut in seiner näheren Umgebung zu sehen. Wer weiß, vielleicht wächst der Verein auf diese Weise auch



Sandra Schneider begeistert von den Freiberger Pferden



Text von Susanne Siebertz
Bilder von Sandra Schneider
und Swen Nowotnak

Die beiden Freiberger Jack und Leo waren im Jahr 2016 gleichzeitig bei Sandra zum Anreiten - sie waren die ersten Freiberger, deren Ausbildung sie übernehmen durfte.

Sandra Schneider wird vielen durch ihre Fernsehaktivität bei "Die Pferdeprofis" (VOX) bekannt sein. Dort hat sie über sechs Jahre Problempferde "kuriert" bzw. die Menschen angeleitet, mit diesen umzugehen. Sie vermittelt, dass Pferde niemals böse sind, sondern es immer an uns liegt, die Lösung des Problems zu suchen und den Pferden eine liebevolle und vernünftige Ausbildung zu gewähren. Mittlerweile lebt sie mit ihren Tieren im Ennepe-Ruhr-Kreis und konzentriert sich neben der Arbeit mit Problempferden auf die Ausbildung von Jungpferden und die Führung ihrer Akademie. Sandra Schneider als Gesprächspartnerin für den HEROLD zu gewinnen, war vollkommen problemlos möglich. Und wie unter Pferdeleuten üblich, waren wir sofort beim Du.

Susanne: Magst Du uns, bevor wir zu den Freibergern kommen, noch etwas über Deine Art zu arbeiten erzählen?

Sandra: Ja, gerne. Denn meine Domain **westerntainerin.com**, die ich seit 18 Jahren habe, könnte sonst irreführend sein. Ich war sicher anfangs westernmäßig angehaucht. Aber ich entwickle mich natürlich weiter und suche mir das Beste aus allem heraus. Ich reite nach biomechanischen Grundsätzen und die sind Reitweisen übergreifend. Und mittlerweile habe ich für mich das "naturnahe Training" entdeckt. Das heißt, ich arbeite mit den Pferden im Gelände. Das ist so heilsam für die Problempferde, mit denen ich im Zweifel wochenlang nur durch den Wald gehe, bis sie sich wieder gefunden haben. Und für Jungpferde ist es genauso motivierend, in der Natur zu trainieren. Auch das Anreiten findet dort statt. Es gibt nichts Besseres. Wobei ich glaube, dass kaum ein Trainer in Deutschland außer mir so crazy ist. Genauso habe ich es auch mit den beiden Freiberger gemacht, die ich dieses Jahr ausgebildet habe. Ich war fast ausschließlich mit

ihnen im Gelände. Nestor, einer von beiden, ist vierjährig und kam roh zu mir. Nach drei Monaten Training konnte er Anfang November nach Hause geritten werden. Das war so klasse. Die Pferde werden sicher und mutig durch diese Art des Arbeitens. Und da beide Besitzer ohnehin keine anderen Reitmöglichkeiten haben, ist es umso besser.

Susanne: So geht es sicher vielen Freiberger Besitzern: dass sie ihre Pferde ohne große Infrastruktur halten und deshalb auf ein geländesicheres Pferd hoffen müssen. Findet denn trotzdem eine Eingewöhnung auf eine Halle statt?

Sandra: Ja, wir sind auch in der Bahn. Aber eben wenig. Die Jungpferde müssen ja eh erstmal das "Geradeaus" lernen und sich an das Gewicht des Reiters gewöhnen. Aber natürlich sind auch Stellung und Biegung wichtig. Deshalb reiten wir auch in der Bahn. Aber der Schwerpunkt liegt ganz klar auf dem Reiten im Gelände: bergauf und bergab und über unterschiedliche Untergründe.

Susanne: Das passt dann ja zu den Freiberger. Die meisten sind echte Bergziegen.

Im Mai habe ich auf Facebook einen Post von Dir gesehen, an dem ich natürlich nicht vorbeikam: "Freiberger - so eine wunderbare Rasse!!! Schon letztes Jahr durfte ich einen jungen Schweizer ausbilden und dieses Jahr erneut. Ich bin total verliebt!" Was begeistert Dich so für die Freiberger Pferde?

Sandra: Ich habe in den letzten Jahren schon einige Freiberger ausgebildet. Es waren ausnahmslos Wallache. Alle waren Schlachtfohlen, die unter einjährig nach Deutschland zu ihren Besitzern und dann roh zu mir zum Anreiten kamen.



Es war die komplette Bandbreite dabei: von traditionell-schwer bis modern-sportlich. Mich begeistert zuerst einmal schon das Exterieur. Die Freiberger sind robust. Mit 1,50 m bis 1,60 m haben sie eine ideale Größe und dabei kräftige Gelenke und Rücken. Und sie sind so bequem. Einen Freiberger habe ich dieses Jahr problemlos ohne Sattel angeritten.

Susanne: Ist beim Anreiten aufgrund des Exterieurs etwas besonders zu beachten?

Sandra: Je nach Typus mangelt es den Freibergern an Ganaschenfreiheit. Deshalb sollte man sie nicht zu eng beizäumen. Das ist denen sonst wirklich unangenehm. Ich bin davon ohnehin kein Fan. Und natürlich ist es wichtig, die Pferde dressurmäßig zu fördern, aber bitte nicht allzu ambitioniert. Da muss man individuell schauen, was mit dem eigenen Freiberger möglich ist.

Susanne: Das kann ich nur bestätigen. Wer erfolgreich höhere Dressur gehen möchte, sollte sich eine andere Pferderasse aussuchen. Sicherlich haben sie aufgrund der kompakten Bauweise und Kraft eine gute Versammlungstendenz. Aber Lorbeeren wird man nicht ernten können, so wie gerichtet wird. Und was magst Du am Interieur?

Sandra: Die Freiberger sind weder typisch Kaltblut, noch typisch Warmblut. Sie sind ganz besonders. Sie haben so viel Power. Sie sind mega motiviert. Wenn die Spaß haben, sind sie kaum zu bremsen. Die gehen mit einem durch dick und dünn. Aber wenn man unfair mit denen ist, sind die entweder mega unmotiviert oder sie verweigern sich ... es sind ganz tolle Pferde, ganz ehrlich!

Susanne: Da geht mir natürlich das Herz auf bei Deinen

Worten. Das ist alles so wahr. Und sie sind so menschenbezogen ...

Sandra: Absolut. Sie wollen was tun. Sie möchten mit Menschen zusammen sein und sie möchten Abenteuer erleben. Der Nestor zum Beispiel war auch so ein Abenteuerer vor dem Herrn. Der hatte immer neue Ideen. Das machte so viel Spaß. Ich habe bei all meinen Gastpferden immer das Gefühl, als wären sie für diese Zeit meine eigenen. Deswegen bin ich froh, wenn ich - wie bei Nestor und Noé aus diesem Jahr - auch über den Aufenthalt bei mir hinaus, weiter Kontakt halte und sie in ihrem Zuhause im Anschluss trainieren darf.

Susanne: Hast Du derzeit "Freiberger Pause"?

Sandra: Ja, genau. Da ich das naturnahe Training bevorzuge, biete ich das nur in der Sommersaison an. Dazu stehen bei mir die Gäste mit im Offenstall auf den großen Weiden. Das ist im Winter auch nicht so möglich.

Susanne: Offenstall, große Weiden - gab es schon Figurprobleme bei Deinen Freiberger Gästen?

Sandra: Das kann ich so pauschal nicht sagen. Der Noé von diesem Jahr hatte zwar eine erstaunliche Technik, sich mindestens ein Kilo Heu gleichzeitig ins Maul zu schieben, aber im letzten Jahr hatte ich sogar einen Freiberger hier, der fast zu sportlich aussah. Er war so eifrig im Gelände unterwegs, dass ich aufpassen musste, dass er nicht zu dünn wird.

Susanne: Das ist auch meine Erfahrung. Die beste Möglichkeit die Figur zu halten, ist das Arbeiten für die Pferde. Und was bringt die Zukunft bei Dir?



Kraft und Schönheit - der Freiberger!

Sandra: Für das nächste Jahr habe ich bereits sechs Anmeldungen von Freiberger Pferden. Die Rasse scheint richtig zu boomen. Ich kann das super verstehen. Für ambitionierte Freizeitreiter sind das ganz tolle Partner: vor allem sichere Geländepferde ohne große Fluchtdistanz. Wenn man sie Freiberger gerecht ausbildet, hat man einen Freund fürs Leben.

Susanne: Kannst Du noch mal für uns zusammenfassen, was Du unter Freiberger gerechter Ausbildung verstehst?

Sandra: Gerne. Das ist eine Mischung aus einem Training in der Bahn und im Gelände, ein vorsichtiges Beizäumen und vor allem das Eingehen auf die wahnsinnige Motivation, die die Freiberger mitbringen. Man sollte natürlich immer vorsichtig bei der Wahl seines Trainers sein, aber wenn ein Freiberger zu hart anpackt wird, geht ihm die Freude verloren. Die brauchen immer wieder neuen Input. Die wollen was erleben. Das darf man nicht ersticken. Hier gilt es einen Weg zu finden, dass die Freude erhalten bleibt. Die Freiberger wollen einfach was tun, sie lieben es zu arbeiten. Dann geht es ihnen gut.

Susanne: Ich denke, das würden wir so alle unterschreiben. Vielen lieben Dank für das Gespräch.

Und hier noch zum Abschluss ein tolles Angebot von Sandra Schneider:

Junge Pferde selbst anreiten

Das eigene Jungpferd mit professioneller Unterstützung selbst anreiten

Kursbeschreibung:

Wer träumt nicht davon, sein eigenes Pferd anzureiten? In diesem Kurs über sechs Monate begleiten wir Sie und Ihr Jungpferd bei der Vorbereitung für die Arbeit unterm Sattel und unternehmen die ersten Schritte als Reitpferd bis hin zu einem mehrtägigen Geländeausflug am Ende der Ausbildungszeit. Die sechs Ausbildungs-Wochenenden (Fr/Sa/So) bauen aufeinander auf. Zwischen den Wochenenden werden Sie auf Wunsch aus der Ferne oder von einem unserer ausgebildeten Trainer bei Ihnen vor Ort betreut. Bei Bedarf helfen wir Ihnen auch bei der Auswahl des passenden Equipments.

Die maximale Teilnehmerzahl bei diesem Kurs liegt bei nur sieben Pferd-Mensch-Paaren. So ist eine äußerst intensive Zusammenarbeit gewährleistet.

Zwischen den Wochenenden bekommen Sie von uns „Hausaufgaben“ in Form eines individuellen Trainingsplans, so dass Sie Ihr Pferd optimal auf das nächste Ausbildungswochenende vorbereiten können.

An den Ausbildungswochenenden, die auf Gut Hahnenseifen (Reichshof/NRW) und in Ennepetal (NRW) stattfinden, beschäftigen wir uns zunächst mit Führtraining, Sicherheitstraining, Boden- und Handarbeit (dazu gehört auch das Training an der Doppellonge), gefolgt von dem Training mit Sattel und spielerischem Aufsteigen bis hin zum Reiten (zunächst mit „Bodenpersonal“) in der Bahn und im Gelände.

Weitere Informationen unter westerntainerin.com



Der Umzug von zwei Freiberger-Schlachtfohlen ins Leben

Bericht von Tanja Duchateau



Bereits im Frühsommer dieses Jahres hatten wir beschlossen, dass auf unserem Redderhof in Heikendorf noch Platz für ein weiteres Pferd ist. Da wir bereits gute Erfahrungen mit unserem Freiberger Helino (4 ½) gemacht hatten und er inzwischen ein lustiges und zuverlässiges Reitpferd geworden ist, sollte es wieder ein Freiberger sein. Auch war uns klar, dass es nicht alleine aufwachsen soll. Auf der Homepage von Karin Lampert und Isabel Garcia „Freibergerfohlen in Notsituationen“ tauchen immer ab August die ersten sog. Schlachtfohlen auf, die auf eine Vermittlung warten.

Wir haben uns schnell für Sherin aus Ramiswil entschieden. Ein kleines dunkelbraunes Stutfohlen, Vater Hobby-Wan, MV Nielsen. Viele Informationen über ein Fohlen bekommt man nicht, wenn es nur über das Internet ausgesucht wird. Der enge Kontakt zu den Züchtern besteht aber über Whatsapp und so hatten wir ein gutes Gefühl. Bilder wurde hin und her geschickt.

Für das zweite Fohlen spielte der Zufall eine Rolle. Die kleine Qumaira (von Quarex), auf der Fohlenschau nicht so ganz gut benotet, wurde uns von Isabel an Herz gelegt, weil sich niemand für sie interessierte und sie keinen Käufer fand. Die ganzen Formalitäten - besonders die Auflagen der Zollbehörde - wurden erledigt, der Transport sichergestellt.

Und dann war es am 3. November endlich soweit. Der Agrar- und Equidenservice D. Bongartz hat die beiden Fohlen zusammen mit acht weiteren Freiberger Fohlen morgens um 6.00 Uhr auf dem Sammelplatz in Balsthal in der Schweiz aufgeladen und eine wirklich lange Fahrt an die Kieler Förde begann. Die beiden Fahrer haben sich zusammen mit ihrem Dackel beim Fahren abgewechselt und erreichten nach mehreren Zwischenstopps, wo schon andere Fohlen ausgeladen wurden, um 1.00 Uhr nachts unseren Redderhof. Mutig kletterte die kleine Sherin die Rampe hinunter und war dann im Paddock froh, als endlich ihre Spielgefährtin und neue Freundin Qumaira etwas scheu und ängstlich zu ihr kam. Seitdem sind die beiden unzertrennlich. Sie haben den Auslauf im Paddock sogleich genutzt, die Umgebung in allen Gangarten zu erkunden. Alles neu und alles fremd. Die Mamas wurden vermisst, viel gewiebert, von unseren Pferden viel Antwort bekommen. Die Videokamera zeigte uns aber, dass schon in der zweiten Nacht die Fohlen zur Ruhe kamen und beide zusammen liegen konnten.

Die Fohlen sind in ihrem Wesen und in ihrem Ausbildungsstand sehr unterschiedlich und wir sind ganz gespannt, wie sie sich weiter entwickeln werden. Auf jeden Fall sind wir froh, dass die beiden den langen Transport gut überstanden und nun einen Platz fürs Leben gefunden haben.



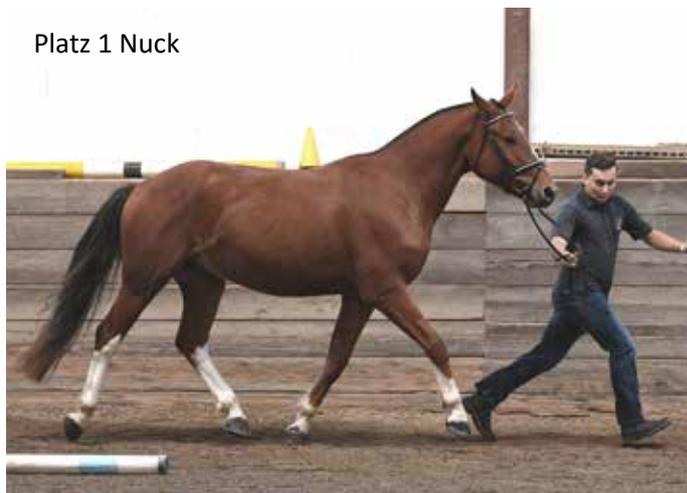
Feldtest in Deutschland

Fotos: Zellertal-Donnersberger Reit- und Fahrverein e.V., Text von Susanne Siebertz

Am 2. Oktober fand in Standenbühl auf der Anlage des Zellertal-Donnersberger Reit- und Fahrverein ein Feldtest unter Einhaltung der Corona-Regeln statt. Bei bestem Wetter wurden 9 von 11 gemeldeten Pferden vorgestellt. So ein großes Teilnehmerfeld gab es bislang noch nie bei einem deutschen Feldtest. Es spiegelt sicher das wachsende Interesse an den Freibergern in unserem Land wieder. Die dreijährigen Vierbeiner wurden an der Hand zur Beurteilung des Exterieurs und Interieurs, beim Fahren und unterm Sattel beurteilt. Alle Pferde und die begleitenden Betreuer waren gut vorbereitet und zeigten sich konzentriert und sehr engagiert über einen anstrengenden Tag hinweg. Als Zuschauer war man sofort gefangen von der hohen Motivation aller Beteiligten. Das Absolvieren selbst, unabhängig von den erzielten Noten, sollte deshalb als Erfolg für jeden einzelnen Teilnehmer verzeichnet werden. Was die Pferde da so jung leisten, spricht einfach für diese grandiose Rasse. Jedes Pferd war zu jeder Zeit gut zu handeln und selbst unter Aufregung immer kooperativ und freundlich. Otto Werst, der die Veranstaltung wieder sehr professionell organisiert hat, war selbst mit vier Pferden beteiligt. Er stellte die drei ersten Plätze. Der Sieger Nuck aus der Zucht von Bernhard Wüthrich konnte trotz einer Größe von 1,64m das Feld deutlich anführen.

Als Exterieur- und Reitrichter war Roland Stadelmann im Einsatz. Das Fahren wurde von Othmar Bürgi gerichtet. Außerdem war Frau Franziska Bücheli als Unterstützung für die Organisation zur Hilfe mit dabei. Angeführt wurde der Tross von dem Präsidenten der Freiberger Zuchtkommission, Herrn Martin Stegmann, der zum Abschluss lobende Worte für die gelungene Durchführung der Veranstaltung und die Qualität der Pferde fand.

Platz 1 Nuck



Platz 2 Nordwind



Platz 3 Loic vom Steg



Platz 4 Mascha vom Steg



Platz 5 Jornanda de Laves



Platz 6 Sofia



Platz 7 Heidi



Platz 8 Clara



Platz 9 Espoir de St. Garin





Florida



SF/4



HF/1



HF/3



Freibergerstute Darcy bei der Leistungsprüfung in Warendorf

Bericht von Ute Schäfers

Am 15. Oktober 2021 fand in Warendorf die Feldprüfung der Kaltblüter im Landgestüt Warendorf statt. Teilnahmeberechtigt waren Stuten, Wallache und Hengste ab drei Jahren, die in zwei Teilprüfungen angetreten sind. Neben dem Fahren (Fahraufgabe und Fremdfahrer) wurde insbesondere das Ziehen (Schwachholz und Zugschlitten) geprüft. Über alle Prüfungsteile hinweg wurden sowohl das Interieur als auch die Leistungsmerkmale der vorgestellten Pferde benotet. Wird eine Gesamtnote von 7,5 oder höher erreicht, so erfolgt eine Prämierung als „Leistungshengst“ bzw. „Leistungsstute“.

Nachdem Darcy (Harrison/Erode) im Juli erfolgreich auf der Stuten- und Fohlenschau in Uelsen vorgestellt

wurde und Staatsprämienanwärterin wurde, konnte sie nun auch in Warendorf bei der Leistungsprüfung überzeugen.

Besonders hervorgehoben wurde ihre Leistung im schweren Zug/Schlitten und die dabei gezeigte Arbeitswilligkeit (9,00). Auch in der Schwachholzprüfung wurde ihre Nervenstärke (8,50) von den Richtern sehr positiv bewertet. Ihre Gesamt-Interieurbewertung lag bei 8,43.

Mit einem Gesamtergebnis von 7,95 wurde sie als Leistungs- und Staatsprämienstute prämiert. Gert Reinink (Besitzer und Züchter), der die Prüfung mit ihr absolvierte, ist stolz, mit ihr nun die zweite Staatsprämienstute aus eigener Zucht im Stall zu haben.

Herzlichen Glückwunsch!



Liebeserklärung eines Schweizers an Brandenburg!



Bericht von Ellen Pascher

Inspiriert durch das Buch "Was wir nicht haben, brauchen Sie nicht" planten wir unseren kleinen Wanderritt.

Dieter Moor, jetzt Max Moor, vielleicht einigen bekannt durch die Sendung „Titel, Thesen, Temperamente“ hat im Jahr 2003 gemeinsam mit seiner Frau Sonja sein Heimatland, die Schweiz, verlassen und ist in die Mark Brandenburg gezogen. In seinem Buch berichtet er über sein Ankommen in Hirschfelde und die Begegnung mit den Brandenburgern. Selten habe ich mich so erkannt gefühlt und doch liebevoll angenommen. Ich habe Tränen gelacht und kann dieses Buch nur empfehlen: Lachen ist schließlich gesund.

Jetzt im Jahr 2021 lebt Familie Moor noch immer in Hirschfelde und vielleicht ist der kleine Schweizer, über den er berichtet, jetzt zur Hälfte Brandenburger.



So sind wir Anfang Juni von Rüdnitz nach Hirschfelde gestartet. Die 24 km lange Strecke führt vorbei an Windkraftträdern, durch märchenhafte Wälder, vorbei an ehemaligen Militäranlagen und schönen märkischen Dörfern. In Werftphul ist die einzige Möglichkeit, die viel befahrene B158 zu überqueren. Kurze Zeit später erreichten wir Hirschfelde.

Bei einer lieben Freundin konnten wir unsere Jungs unterstellen, sie weihten deren kleinen Stall mit Paddock und Koppel ein, während ihre Stute beim Hengst war.

Diese Tour war ein empfehlenswerter Ritt, auch für Anfänger zu empfehlen. Die Landschaft lädt dazu ein, die Seele baumeln zu lassen und Hirschfelde ist ein auf jeden Fall sehenswertes märkisches Angerdorf.

Bleiben Sie gesund und allzeit gute Ritte - Eure Ellen

FM National 2021

Überzeugende Stuten für die Freiberger Weiterzucht

Bericht von Rolf Bleisch

Inmitten des Freiberger Zuchtfinals in Avenches nahm die Zuchtprüfung der dreijährigen Elitezuchtstuten einen zukunftsweisenden Platz für das Freizeit- und Sportpferd ein.

Die Ansprüche an die Freibergerzucht dürfen als hoch beurteilt werden. Einmal soll sich diese Rasse sofort über ihr Exterieur erkennbar zeigen und sich dadurch vom Kalt-, wie Warmblut und den vielen Exoten, die angeboten werden, unterscheiden. Ausschliessliche Schönheitszucht ist aber nicht Sache der Freibergerasse, sondern sie muss sich über genetisch abgesicherte Interieurqualitäten auszeichnen, die mit starkem empathischem Vermögen in Kombination mit guter Lernfähigkeit, überzeugender Leistungsbereitschaft und natürlich gutem Sozialverhalten innerhalb der Herde und in der Beziehung zum Menschen ausgestattet sein. Die Erfahrung macht deutlich, dass die entscheidenden Interieureigenschaften indirekt über das Verhalten der jungen Pferde in der Arbeit mit ihnen erfahrbar gemacht werden können und dazu der Vergleich zwischen den Pferden, wie das in Avenches angeboten wurde, bedeutend ist.

Geographische Herkunft der Stuten: Die 52 Jungstuten, von denen 34 den Titel als Elitejungstuten mit nach Hause nehmen durften, kamen aus den mehrheitlich französisch sprechenden Kantonen nach Avenches. Aus dem Kanton Jura durften 17, aus dem Berner Jura 5, aus dem Kanton Freiburg 9, aus dem Kanton Bern 6, aus dem Kanton Waadt 3 und aus der übrigen Deutschschweiz die restlichen 12 Stuten im Gestüt begrüsst werden.



Ein Blick in die Abstammungen der Stuten: Die N- und H- Linie war mit je 12 Stuten, die E-Linie mit 8, und die Don-Linie mit 7 Stuten vertreten. Dazu kamen je 3 aus der C- und L- Linie und je 1 Stute aus der V- und Q- Linie. Beim Rappel der Elite-Jungstuten war dann die E-Linie mit allen 8 Stuten am bestens vertreten. Ihnen folgten die N- und H-Vertreter mit je 7 Stuten. Erstaunlich gut war das Resultat der Don-Stuten mit 6 im Rappel. Erfreulich war auch, dass je 3 aus der C- und L- Linie den Titel Elitejungstuten erhielten. Bei der ersten Hälfte der 34 Elitejungstuten war die H-Linie mit 5, die N-Linie mit 4 und die E-Linie mit 3 vertreten, während C- und L- Stuten mit je 2 starken Pferden überzeugten.

Auszeichnung der Elitestuten: Ein herrliches Bild bot letztlich die Präsentation aller gekörnten Elitejungstuten, die insgesamt den gewünschten Freibergertyp mit durchaus unterschiedlichen Bildern tragen und den differenzierten Wünschen von Käufern entsprechen. Auffallend gut ist, dass der Durchschnitt der Fahr- und Reiteignung praktisch identisch ist. Mit dem besten Exterieur startete Haryana (Hara-Kiri/Don Flamingo) von Fabrice Magnin. Sie wurde mit 81,67 Punkten beurteilt und lag somit gute 12,8 Punkte über dem guten Durchschnitt aller Stuten und erarbeitete sich den 7. Schlussrang. Vier Stuten erreichten die höchste Fahrnote von 43,33 Punkten, nämlich Heiley vom Hagli (Hiro/Lascar) von Anita Gisler-Fluri und beendete den Tag mit dem 3. Rang. Lyoba du Bambois (Helix/Colorado) von Arlene +Coretin Marchand stellte sich im grauen Kleid vor und ihre Fahrqualitäten wurden auch mit dem Tageshöchstwert ausgezeichnet und bestätigte ihre Qualitäten mit dem 13. Schlussrang. Das Quartett der vier besten Stuten im Fahren fand seinen Höhepunkt mit Essentielle du Fâtre (Euro/Never BW) und Dior (Coventry/Euro)



aus der Zucht von Pierre-André, respektiv Jean Froidevaux. Essentielle holte sich den Sieg als beste Elitejungstute 2021 und Dior glänzte mit dem 5. Schlussrang. Beide stehen im Besitz von Mario Gandolfo. Diese zwei im Typ recht unterschiedlichen Stuten gehen auf die gleiche Grossmutter Flamme zurück und sie prägte ihre Nachkommen aus den Zuchtställen von Jean Froidevaux (Delémont) und seinem Bruder Pierre-André (Cornol). Züchterische Qualitäten und Langlebigkeit vereinen sich in dieser Zuchtlinie, denn Flamme ist bereits bei noch bester Gesundheit 17-jährig und ihre Mutter Songeuse darf auf 26 Lebensjahre zurückschauen. Als Stute mit bester Reitnote soll auch Manathane de la Forge (Don Ovan/Havane) von Christophe Moullet aus dem freiburgischen Villarimboud erwähnt werden. Vicesiegerin wurde mit starkem Exterieur und ebenso ausgeglichenen Fahr- und Reitnoten Jinesis du Padoc (Evident/Hermitage) von Olivier Donzé.

Erste Sportprüfung: 9 der 34 Elitestuten wurden am Sonntag nochmals eingeschirrt, um an der Promotionsprüfung (Fahren) der Dreijährigen teilnehmen zu können, während zur gleichen Zeit die Springprüfungen der Freiberger auf dem Sandplatz des Nationalgestüts bei Dauerregen durchgeführt wurden. Doch der abrupte Klimawechsel vom sommerlichen Samstag zum nasskalten Sonntag vermochte die Sportfreude der Fahrer und Reiter und natürlich der Pferde nicht zu verhindern. Die Elitestuten und ihre Begleiter hatten schon am Samstag mit der Exterieurbeurteilung und dem nachfolgenden Fahren und Reiten ein anstrengendes Programm zu bestreiten. Umso erstaunlicher war das Engagement der Pferde und Fahrer am Sonntag mit der Dressurprüfung und dem anschliessenden Kegelfahren mit zwei Durchgängen. Die Gehorsamkeit und Leistungsbereitschaft der Freibergerstuten begeisterte die Fahrer und Fahrerinnen, wie die Zuschauer, die die Prüfungen im Regen verfolgten.

Die Siegerinnen: Wahrlich eine kleine Zuchtgeschichte schreiben die zwei verwandten Zuchtstuten Essentielle du Fâtre (Euro/ Never BW) und Dior V CH (Coventry/Euro) von Mario Gandolfo, denn die Schausiegerin Essentielle bestätigte ihre Qualitäten mit dem Sieg der Promotionsprüfung mit den beiden ersten Rängen

in der Dressur und im Kegelfahren. Und ihr folgte auf dem 2. Rang die 5. rangierte Elitejungstute Dior. Nura II CH (Navarino/Hartorius) bestätigte ihre Fahrqualität an den Leinen von Martin Kipfer mit dem 3. Rang. Andererseits erreichte sie den Elitejungstuten Titel wegen zu tiefer Exterieurbewertung und mittelmässiger Reiteignung nicht. Fleur BW (Never BW/Halipot) von Bernhard Wüthrich bestätigte ihren tollen Auftritt in der Jungstutenschau schon in den drei Beurteilungskriterien, mit dem 11. Rang in der sonntäglichen Fahrprüfung. Züchterisch interessant war zudem Joanie CH (Don Juan/Don Fenaco) von Thierry Demierre, denn sie geht auf der Vater- und Mutterseite auf die Don-Linie zurück, deren Stammvater der Vollblutaraber Doktryner ist. Mit dem 16. Rang holte sie sich den Elitejungstuten-Titel und beendete ihren Einsatz in Avenches mit dem Schlussrang in der Promotionsprüfung. Klassierte Elitejungstuten waren noch Lyoba du Bambois CH (Helix/Colorado) gefahren von Stefan Holzherr, Navina des Aiges CH (Nilard du Mécolis/Neckar) von Stéphanie Saucy, VionaVIII CH (Don Caprio/Hallali) von Mélissa Meyer, sowie Frégate II CH (Halipot/Hendrix) von Mario Gandolfo.

1: Frégate (Halipot/Hendrix) von Pierre Willemin und gefahren von Mario Gandolfo überzeugte als Elitejungstute und im Promotionsfahren.

2: Fleur BW (Never BW/Népal) von Bernhard Wüthrich erreichte mit starkem Exterieur und überdurchschnittlichen Talenten im Fahren und Reiten den 6. Rang im Elitejungstuten-Championat und zeigte ihr Können auch in der Promotionsprüfung.

3: Joanie CH (Don Juan/Don Fenaco) von Thierry Demierre stiess wegen ihrer Doktryner-Verdichtung auf Interesse und beendete die Elitejungstutenprüfung auf dem 16. Rang und genoss das Fahren im Regen mit dem Schlussrang

4: Siegerin der Elitejungstutenschau 2021 und der Promotionsprüfung, Essentielle du Fâtre (Euro/ Never BW) von Mario Gandolfo.

5: Dior (Coventry/ Euro) von Mario Gandolfo plazierte sich auf dem 2. Rang in der Promotionsprüfung und beendete die Elitejungstutenschau im 5. Rang.

6: Navina des Aiges (Nitard du Mécolis/Neckar) von Jean Chêne fand grosse Beachtung mit dem 15. Rang in der Elitejungstuten-Ausmachung und dem 7. Rang in der Promotionsprüfung. Gefahren wurde sie von Stéphanie Saucy.

7: Einen überzeugenden Auftritt hatte auch Lyoba du Bambois (Helix/Colorado) aus der Zucht von Arléne +Corentin Marchand und wurde von Stefan Holzherr gefahren. Lyoba bestätigte ihre Qualitäten mit dem 13. Rang in der Elitejungstutenprüfung und dem 6. Rang in der Promotionsprüfung.

8: Viona (Don Caprio/Hallali) von Jordan Juillard überzeugte mit guten Durchschnittsnoten in der Elitejungstutenschau und Mélissa Meyer klassierte sie in der Promotionsprüfung.



Herzlich Willkommen bei den Freiberger-Fans

Der ‚Deutsche Förderverein für Freiberger Pferde e.V.‘ wurde vor 25 Jahren gegründet.

Der Verein setzt sich folgende Ziele:

- das Freiberger Pferd bekannter zu machen, zum Beispiel durch die aktive Teilnahme an mehreren Messen im Jahr
- die Vielseitigkeit dieser Rasse aufzuzeigen
- jedem Interessenten mit Informationen über Charakter, Temperament, Zuchtziele, Fütterung und Haltung zur Verfügung zu stehen
- Kaufinteressierte über Züchteradressen in der Schweiz und in Deutschland zu informieren und bei der Suche nach einem individuell passenden Freiberger zu helfen
- einmal jährlich an wechselnden Orten in Deutschland eine Versammlung mit einem spannenden Rahmenprogramm abzuhalten

Der Jahresbeitrag liegt bei 35€, als Familie 50€. Darin enthalten ist das Abonnement des Freiberger Herolds (4x/Jahr). Mehr Informationen, auch zur Anmeldung, finden Sie unter www.freiberger-pferde.de

Wir freuen uns auf Sie!



Neu im Fanartikel-Shop:



Baby Alpaka Premium Socken

Ideal für die kalte Jahreszeit, für alle sportlichen Aktivitäten, hoher Tragekomfort, ohne Druckstellen, aus 92% Naturfasern. In den Größen 36-38, 39-41, 42-44 oder 45-48.

Preis: 35,00€ zzgl. Versand

Herzliche Grüße
Brigitte Nadolny



Termine in 2022

06. - 10.04. Partner Pferd in Leipzig



24. - 26.06. Titaten der Rennbahn



25. - 28.08. Eurocheval in Offenburg



mit Beteiligung des Deutschen Fördervereins für Freiberger Pferde e.V.

Mitglieder werben Mitglieder

Wir wollen weiter wachsen! Unser Verein leistet tolle Arbeit. Davon sollen noch mehr Freiberger-Fans profitieren. Das ist uns etwas wert: für jedes neue Mitglied, das Sie uns vermitteln, erhalten Sie einen Gutschein über 10 Euro für unseren Fanartikel-Shop.

Die Aktion wird verlängert bis 31.12.2022

Als neue Mitglieder begrüßen wir ...

Valentina Milosev
Joachim-Friedrich-Str. 4
10711 Berlin
valentina.m@gmx.de

*Sowie eine Familien- und vier Einzelmitgliedschaften,
die keine Veröffentlichung der Adressdaten wünschen.*

**Der nächste Freiberger Herold erscheint im Februar.
Redaktionsschluss ist der 31. Januar 2022.**

Wir freuen uns auf Eure Beiträge!

